

Vorwort und Danksagung

Das vorliegende Buch ist die leicht überarbeitete Fassung meiner im August 2014 am Max-Weber-Kolleg für kultur- und sozialwissenschaftliche Studien der Universität Erfurt eingereichten Dissertationsschrift. Das Thema Menschenrechte, Geschlecht und Religion erscheint angesichts der in den vergangenen Monaten wieder aufflammenden Debatten um Kopftuch und Burka in vielen europäischen Staaten mindestens ebenso drängend wie in der Zeit, in der ich diese Arbeit begonnen habe. Ich hoffe, dass ich mit meinem Buch zur Erhellung der komplexen normativen Hintergrunddiskussionen dieser schwierigen politischen Fragen beitragen kann.

Zur Entstehung dieses Buches haben viele Personen beigetragen. Danken möchte ich zuallererst Ulrike Auga und Thomas M. Schmidt, die meine Dissertation betreut haben. Sie haben mich auf interessante inhaltliche Wege gelenkt und durch ihre motivierende Begleitung unterstützt und ermutigt. Besonderer Dank gilt auch Hermann Deuser, der meine Arbeit über mehrere Jahre begleitet hat und mir stets mit seinem hilfreichen Rat zur Seite stand.

Den größten Teil meiner Dissertationszeit konnte ich als Kollegiatin am Max-Weber-Kolleg in Erfurt verbringen. Ich habe dort zahlreiche Anregungen in Kolloquien, Tagungen und persönlichen Gesprächen erhalten, für die ich dem Kolleg und seinen Fellows dankbar bin. Danken möchte ich auch der Graduiertenschule „Religion in Modernisierungsprozessen“, dem DFG-Graduiertenkolleg „Menschenwürde und Menschenrechte. Entstehung, Entwicklung und Anwendung eines zentralen Wertkomplexes der Moderne“ und dem Stifterverband der deutschen Wissenschaft, deren Stipendien mir die finanzielle Unabhängigkeit für die Zeit am Max-Weber-Kolleg ermöglicht haben, sowie der Geschwister Boehringer Ingelheim Stiftung für Geisteswissenschaften für ihren großzügigen Publikationszuschuss.

Zu Dank verpflichtet bin ich darüber hinaus Daniel Bogner, an dessen Lehrstuhl an der Universität Fribourg ich in der Abschlussphase der Dissertation meine gegenwärtige Stelle angetreten habe. Er hat mir den nötigen Freiraum gewährt, die Arbeit fertigzustellen.

Nicht zuletzt danke ich allen Freunden und Freundinnen, Kolleginnen und Kollegen, die mich während der Dissertationszeit unterstützt haben und mit denen ich im fachlichen Austausch stand; namentlich jenen, die einen Teil des Manuskripts inhaltlich oder sprachlich kommentiert haben: Anne-Christina May, Aurica Nutt, Julia Roos, Mathias Thaler, Valentin Beck sowie insbesondere Jan Leichenring, der das vorliegende Buch auch als Lektor in seinem Abschluss begleitet hat. Ganz besonderer Dank gilt schließlich meinen Eltern Friederike und Gottfried Mügge und meinem Mann Wolfgang Reißmann, die ebenfalls Teile des Manuskripts gelesen und mir stets beigestanden haben.